

RUHRGEBIETSGESCHICHTE

Wo die Natur kein Ackerland hergibt, finden sich im 18. Jahrhundert auf dem Landstrich zwischen Ruhr und Lippe karge Heidelandschaften, Wälder und Sumpfniederungen. Die Gegend ist dünn besiedelt mit vereinzelt stehenden Bauernhöfen, Herrenhäusern und kleinen Kirchdörfern.

Lediglich im Süden längs des Hellwegs gibt es Städte von wenigen Tausend Einwohnern. Erst mit dem intensiveren Abbau ab 1850 bekommen die großen Kohlevorkommen ein wirtschaftliches Gewicht und die Industrialisierung nimmt volle Fahrt auf. Der Ballungsraum, der Anfang des 20. Jahrhunderts daraufhin entsteht, ist das Ruhrgebiet, so wie wir es heute verstehen. Es wird zur größten Montanregion Europas und wichtiger Wirtschaftsfaktor. 1956 wird in 140 Schachtanlagen mit 125 Millionen Tonnen Kohle die höchste Nachkriegsförderung erreicht. Fast eine Million Menschen arbeiten in den Hütten- und Stahlwerken. Die gigantischen Unternehmen der Kohle- und Stahlindustrie beherrschen den Raum und das Leben. Sie bringen neben wirtschaftlicher Prosperität auch das Image des schmutzig-grauen „Kohlenpotts“ mit sich.



Erlebnisraum
Zollverein

Erlebnisraum
Erzbahntrasse

Erlebnisraum
Muttental

ERLEBNISRAUM ERZBAHNTRASSE

Mensch und Maschine in Bewegung – rasante Veränderungen durch die Industrialisierung

Erzählzeitraum: 1840-1929

Technische Innovationen und stärkerer Maschineneinsatz verändern in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Bergbau. Tiefbauzechen erreichen nun auch die nach Norden abfallenden Kohlelagerstätten und die Gruben wandern Richtung Emscher und Lippe. Die Anlagen der Zechen, aber auch Eisenhütten und Stahlwerke, Kokereien und schließlich chemische Werke überformen die Landschaft.

Zwischen den Werksanlagen entsteht ein engmaschiges Netz aus Leitungen, Straßen, Schienen und Wasserwegen. Dort werden gewaltige Massen an Rohstoffen und Produkten transportiert. In direkter Nähe zu den Arbeitsstätten entstehen neue Werksiedlungen, wie die Kolonie Stahlhausen oder die Dahlhauser Heide. Auf engstem Raum wohnen hier Zugezogene aus nahezu ganz Deutschland und vielen Nachbarstaaten.

Der Veränderungsprozess der Landschaft steht nicht still: Der Abraum der Zechen lässt große Halden entstehen und durch Absenkungen weiten sich sumpfige Flächen aus – wie beim Emscherbruch. Industrie und die gestiegene Bevölkerung produzieren eine große Menge Abwasser. Daher werden die Emscher und ihre Nebenflüsse von der 1899 gegründeten Emschergenossenschaft kanalisiert und zur Abwasserrinne für das entstehende Ruhrgebiet.

DIE PROTAGONISTEN

„Was mir an der Konsumanstalt am besten gefällt? Hier duftet es immer so. Nach so verschiedenen Dingen. Tee, Kaffee, Kakao – dazu der starke Tabak. Und natürlich die vielen, vielen Gewürze aus Ländern, überall von der Welt. Als mir mein Vater erzählt hat, dass sie beim Bochumer Verein Bauteile für Schiffe bauen, da habe ich Fernweh bekommen. Und genauso ist es, wenn ich hier hin mitgehen darf und all diese Düfte rieche. Deswegen heißt es ja auch Kolonialwaren. Denn die Dinge, die man hier kaufen kann, die kommen aus Kolonien. Reis zum Beispiel.“

– Anna Cron (Station 12)



CARL CRON
geb. 1885
Werksbahner



HELENE CRON
geb. 1888
Hausfrau



ANNA CRON
geb. 1916
Schülerin



FRIEDRICH HÜBEL
geb. 1880
Hüttenbeamter



MAGDALENA MATUSCHEK
geb. 1877
Seltersbudenbesitzerin

DER AUDIOGUIDE PERSPEKTIVWECHSEL



Erleben Sie Ruhrgebietsgeschichte mit der App „Perspektivwechsel“: Wählen Sie Ihren Erlebnisraum aus und hören Sie entlang der Route an ausgewählten Orten die persönliche Geschichte aus dem Arbeits- und Alltagsleben unserer fiktiven Protagonisten. Jeder Erlebnisraum konzentriert sich auf ein bestimmtes Zeitfenster der Ruhrgebietsgeschichte, so dass Sie hier mehr von den Sorgen und Hoffnungen, Problemen und Besonderheiten erfahren.

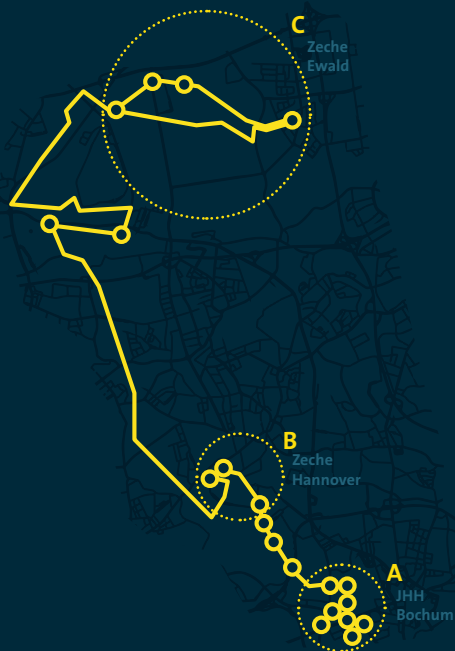
„Perspektivwechsel“ können Sie kostenfrei bei Google Play und im App Store laden. Um das Angebot unabhängig von der Netzwerkverbindung nutzen zu können und um das Datenvolumen unterwegs so gering wie möglich zu halten, können Sie sich die Daten pro Erlebnisraum herunterladen. Wenn Sie den Offlinemodus nutzen möchten, müssen Sie unter den App-Einstellungen die Offlinenutzung jeweils für die „Inhalte“ und „Karte“ aktivieren. Am Startpunkt einer Route stehen Ihnen im Besucher- oder Informationszentrum des jeweiligen Ankerpunktes Tablets mit der App zur Verfügung. Sie können gegen eine Pfandabgabe ausgeliehen werden.

Jetzt den Audioguide herunterladen



English Version available at
www.industriekultur.guide

Begleiten Sie im Erlebnisraum Erzbahntrasse eine Werksbahner-Familie, einen Hüttenbeamten und eine Seltersbudenbesitzerin und hören Sie sich ihre Geschichten aus dem Arbeits- und Kolonialtag um 1929 an.



Perspektivwechsel – Ruhrgebietsgeschichte erleben ist ein Produkt des Regionalverband Ruhr (RVR), Referat Industriekultur.

IMPRESSUM:

Regionalverband Ruhr
Route Industriekultur
Kronprinzenstraße 35
D-45128 Essen

Weitere Informationen zu dem Projekt bekommen Sie im Internet unter www.industriekultur.guide

routeindustriekultur@rvr.ruhr
www.route-industriekultur.ruhr

perspektivwechsel

Ruhrgebietsgeschichte erleben



route·industriekultur·

*Mensch und Maschine
in Bewegung – rasante
Veränderungen durch
die Industrialisierung*



ROUTE ERZBAHNTRASSE

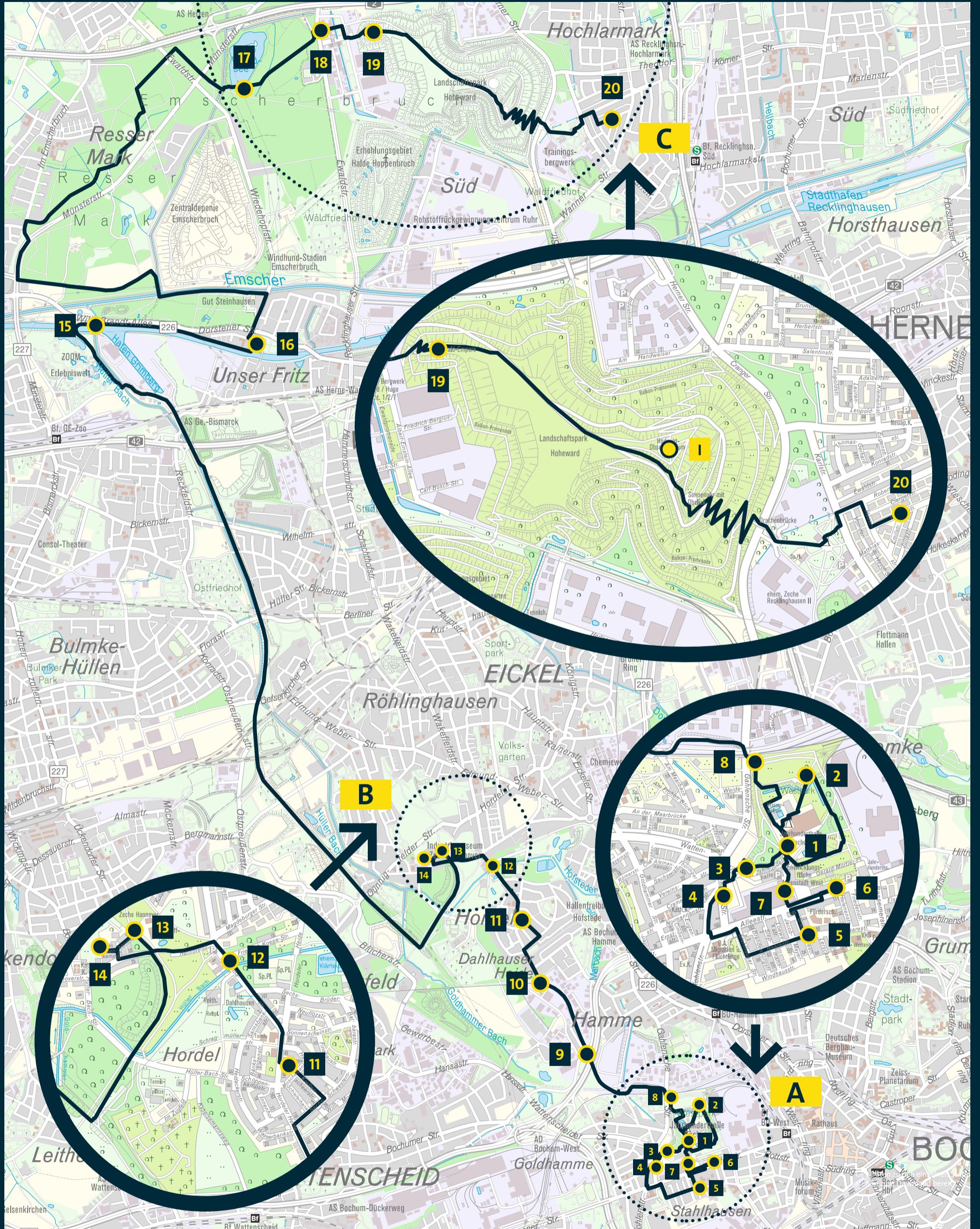
Erzählzeitpunkt: 1929
Erzählzeitraum: 1840-1929

Gesamt:
31 Kilometer

Route A:
Rund um die Jahrhunderthalle Bochum
ca. 4 Kilometer

Route B:
Rund um die Zeche Hannover
ca. 3 Kilometer

Route C:
Rund um die Zeche Ewald
ca. 10 Kilometer



- 1 Jahrhunderthalle Bochum
Gaskraftzentrale des Bochumer Vereins
- 2 Westpark/Bochumer Verein
Blick auf das Werk
- 3 Hochplateau / Bochumer Verein
Bochumer Glockenturm
- 4 Beamten-Kolonie
Wohnen in der ersten Reihe

- 5 Siedlung Stahlhausen
Werkssiedlung für 2000 Menschen
- 6 Tor 1/Bochumer Verein
Die Tore zum Werk
- 7 Colosseum/Bochumer Verein
Spektakuläres Bauwerk
- 8 Erzbahntrasse
Schlagader aus Schienen
- 9 Glückauf-Siedlung
Gartenvorstädtisches Leben

- 10 Zeche Carolinenglück
Tragödie unter Tage
- 11 Siedlung Dahlhauser Heide
Hufeisenförmige Kappskolonie
- 12 Hüller Bach
Ver- und Entsorgung am Hüller Bach
- 13 Zeche Hannover 1/2/5
Innovationen auf der Zeche
- 14 Museumshäuser am Rübenkamp
Private Bergmannssiedlung

- 15 Hafen Grimberg
Lebhafter Umschlagplatz
- 16 Künstlerzeche "Unser Fritz"
Bergbau unterm Fluss
- 17 Zeche Ewald
Herz der Gegend
- 18 Ewald Empore
Eine Landmarke entsteht

- 20 Dreiecksiedlung
Treffpunkt Bude
 - 1 Abstecher Himmelobservatorium
Halde mit Aussicht
- Die GPS Daten der Stationen können zur besseren Orientierung vor Ort in der APP heruntergeladen werden.